Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 48

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

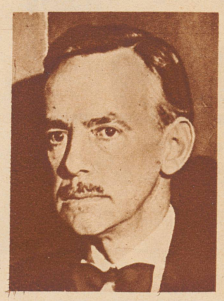
http://www.e-periodica.ch

Die Nobelpreisträger 1936

Prof. Dr. Peter Debye, Berlin, früher Dozent an der E. T. H. in Zürich, erhielt für seine Beiträge zur Ergänzung der Kenntnisse über den Aufbau der Moleküle den Nobelpreis für Chemie zuerkannt.

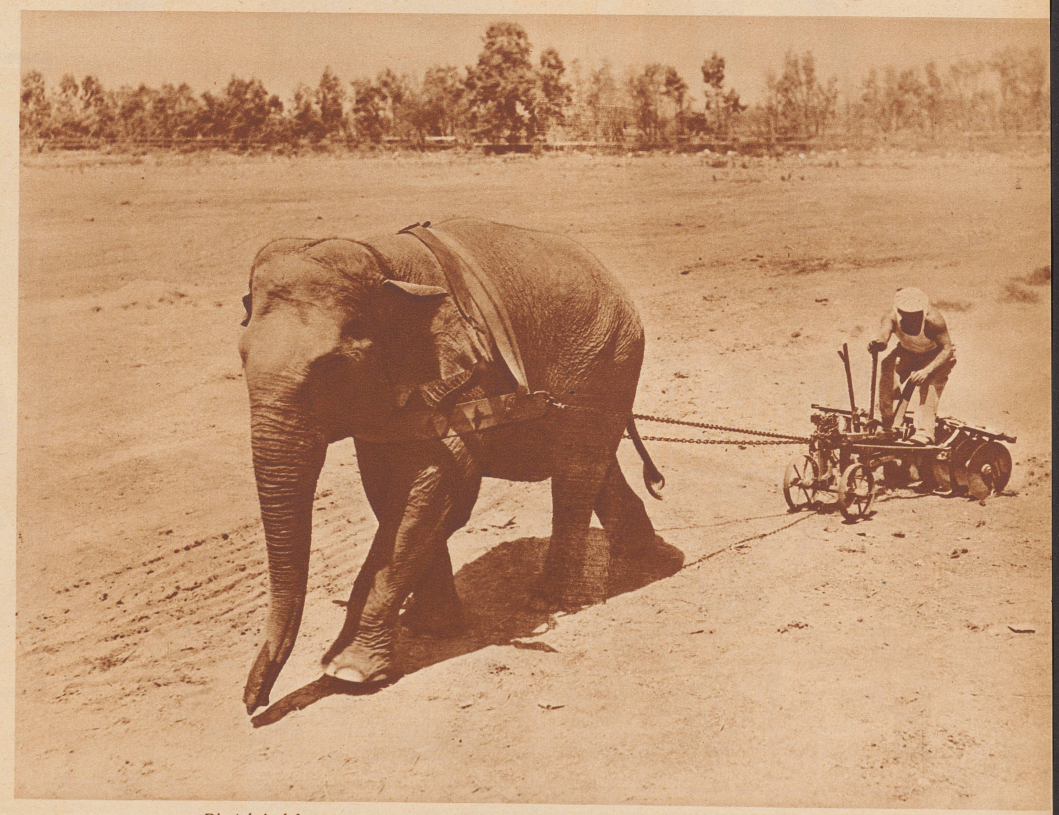
Prof. Sir Henri Dale, Leiter des Nationalinstitutes für «Medical Research» in London, und Prof. Otto Löwi von der Universität Graz, erhielten gemeinsam den Nobelpreis für Medizin in Anerkennung ihrer Entdeckungen der chemischen Ueberführung der Nervenwirkung.

Prof. Dr. Victor Heß, Innsbruck, und Prof. Dr. Carl D. Anderson teilen miteinander den Nobelpreis für Physik; Professor Heß für seine Entdekkung der kosmischen Strahlen, der Amerikaner Anderson für seine Entdeckung der Positronen.



Eugène O'Neill, der bekannte amerikanische Romanschriftsteller und Dramatiker, wurde in Würdigung seines Gesamtwerkes mit dem Nobelpreis der Literatur ausgezeichnet.

Die Pinguine im Zoo von Edinburgh haben infolge der kalten Witterung zum Teil wunde Füße bekommen. Man schickt sie nun zur Heilung täglich durch ein Lehmbad, das die nötigen Medikamente enthält. Wenn dann der Wärter sich vom Stand der Dinge durch eine gründliche Musterung überzeugen will, stehen in seiner Nähe die Zugehörigen der Pinguinfamilie in höchst anteilgeladener Haltung.



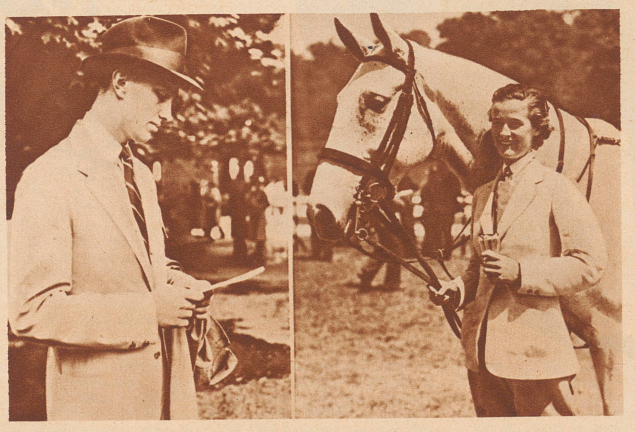
Die Arbeitselefanten aus Indien sind bekannt. Dieses Pfluggespann aber stammt aus Kalifornien, also immerhin aus der Nähe von Hollywood, aus der Filmluft, so daß man's vielleicht nicht allzu ernst nehmen soll. Jedenfalls heiß's bei dem Geschäft aufpassen, daß der Tierzug beim Wenden nicht dem Nachbarn in die frischbepflanzten Gemüsebeete gerät, sonst gibt's Mus und Verstimmungen.

An Alle!

Schweizerische Winterhilfe für Arbeitslose 1936/37

Der Winter ist für die Arbeitslosen aus mancherlei Gründen viel schwerer zu ertragen als der Sommer, in jeder Beziehung, körperlich und seelisch. Fast 90 000 Schweizer und Schweizerinnen sind noch heute ohne Beschäftigung. Die staatlichen Unterstützungen mögen ihnen das Allernotwendigste zukommen lassen, es gebricht dennoch allen an Vielem. Die Schweizerische Winterhilfe will das ihrige tun, sie sammelt Liebesgaben aller Art im ganzen Land, sie verkauft Plaketten, sie veranstaltet Wohltätigkeitsvorstellungen und sie zeigt den Arbeitslosen, daß nicht nur die Aemter, nein, daß wir, ihre Nachbarn und Nächsten, ihre Miteidgenossen, sich um sie bekümmern und an sie denken. Viele gutgesinnte Leute haben sich im ganzen Land für dieses Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt, nun mögen die andern, jeder nach seiner Kraft, mithelfen und sein Scherflein geben — für die Arbeitslosen. Bild: Zwei von Neunzigtausend.

Aufnahme Paul Senn



Es haben sich verlobt:

Franklin D. Roosevelt, der Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, und Miss Ethel Dupont, eine bekannte amerikanische Tournier-Reiterin. Diese Verlobung ist insofern ungewöhnlich, als der Vater von Miss Dupont ein politischer Gegner Roosevelts ist und im eben zu Ende gegangenen Wahlkampf leidenschaftlich für den nun unterlegenen Kandidaten Landon Partei ergriff.

† Roger Salengro

der französische Minister des Innern, schied durch Selbstmord aus dem Leben.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags ◆ *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 ◆ *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 ◆ Telegramme: Conzetthuber. ◆ Telephon: 51.790